

EDUCA

Le périodique des éducateurs et éducateurs gradués
De Périodique vun den Erzéier a Sozialpädagogen



E.P.E.S.

Entente des professions éducatives et sociales

Association sans but lucratif constituée le 20.09.2005



A.P.E.L. a.s.b.l.



A.P.E.G. a.s.b.l.



Ënnert de momentanen
Ëmstänn ass et schwéier,
fir iech eise Beruff
duerzestellen !

Et gi schon elo
bal keng
Sozialpädagoge
méi agestallt!



(c) www.entente.lu



- ASSEMBLEE GENERALE APEG
- APEG-EDITORIAL
- WINTERIDEEN
- ENTREVUE EPES - M.E.N.
- S.N.J. Auf zu neuen Horizonten
- DE REPORTER ENNERWEE
- LU POUR VOUS
- FOIRE DE L'ETUDIANT 2006
- PRESSE
- MONTESSORI - DIPLOMKURS

ASSEMBLEE GENERALE APEG	3
APEG-EDITORIAL	5
WINTERIDEEN	7
ENTREVUE EPES - M.E.N.	8
S.N.J. Auf zu neuen Horizonten	12
DE REPORTER ENNERWEE	15
LU POUR VOUS	18
FOIRE DE L'ETUDIANT 2006	19
PRESSE	20
MONTESSORI - DIPLOMKURS	22
INTERVIEW	24
MEMBER A.P.E.L.	26
MEMBER A.P.E.G.	27



IMPRESSUM:

Ce dossier est une publication de l'Entente des professions éducatives et sociales. (Janvier 2007)

E.P.E.S. a.s.b.l.
6, rue Eweschbour
L-3638 Kayl
E-mail: educa@entente.lu
Internet: www.entente.lu

Coordinateur: BRESSLER Paul

Rédaction :
DI RONCO Andrea
BREMER Frank
BRESSLER Paul
DIDIER Thessy
PLETSCH Marc
ORIGER Françoise
BINDELS Pascale

Layout :  (www.its.lu)

INVITATION à

L'ASSEMBLÉE GÉNÉRALE de l'A.P.E.G.

mercredi, le 7 février 2007 à 20.00 heures
au
ART-CAFÉ
1a, rue Beaumont
Luxembourg
(près du Théâtre des Capucins)

ORDRE DU JOUR

1. Allocution du président
2. Approbation de l'ordre du jour
3. Présentation et adoption du rapport d'activités
4. Rapport financier
 - Rapport du trésorier
 - Rapport financier (Exercice 2006)
 - Prévisions budgétaires (Exercice 2007)
 - Rapport des réviseurs de caisse
 - Décharge du trésorier
 - Fixations des cotisations 2007
5. Election des membres du conseil d'administration
 - a) Membres sortants et rééligibles:
BRESSLER Paul, DI RONCO Andrea, RICHARTZ Claude
 - b) Membre éligible:
6. Divers
7. Verre d'amitié

Dans un souci de transparence, l'assemblée générale est ouverte à tous, membres et non-membres.

Conformément aux statuts de l'association, seuls les membres en ordre de cotisation disposent du droit de vote à l'assemblée générale. Il peut aussi donner une procuration au membre de son choix.



CANDIDATURE

Je soussigné(e)

NOM: _____ PRÉNOM: _____

ADRESSE: _____

LIEU DE TRAVAIL: _____

membre de l'A.P.E.G.,

pose ma CANDIDATURE pour le Conseil d'Administration de l'APEG élu lors de l'Assemblée Générale du 7 février 2007

Signature: _____

à remettre au C.A. avant le début de l'assemblée

PROCURATION

Je soussigné(e)

NOM: _____ PRÉNOM: _____

ADRESSE: _____

LIEU DE TRAVAIL: _____

membre de l'A.P.E.G.,

donne PROCURATION à

NOM: _____ PRÉNOM: _____

ADRESSE: _____

pour toute délibération et toute décision à prendre lors de l'assemblée générale de l'APEG du 7. février 2007

Signature:

A remettre au C.A. avant le début de l'assemblée

Grundsätzliche Gedanken zu den "Maisons relais"



In der Debatte über die sogenannten "Maisons relais" werden die Bedürfnisse und Anforderungen einer solchen Struktur nicht ausreichend beachtet. Die Diskussionen drehen sich fast ausschließlich um Finanzierung, Personal, Qualifizierung oder Trägerschaft. Der eigentliche Auftrag der Betreuung wird in den vielen Stellungnahmen nur am Rande erwähnt. Diesbezüglich müssen alle Beteiligten sich fragen, welche Betreuung wir eigentlich wollen, um den Erwartungen gerecht zu werden?

Kinder sind in jedem Alter lernfähig. Um die bestmögliche Erziehung in den verschiedenen Betreuungsstrukturen zu erreichen, müssen maximale Qualitätskriterien erfüllt werden. Qualität hat jedoch seinen Preis, so dass viele Beteiligten eher Flexibilität und ökonomische Aspekte in den Vordergrund stellen. Die Betreuung orientiert sich prioritär an einer gesellschaftspolitischen Vorgabe: Beruf und Erziehung müssen miteinander vereinbar sein. Darüberhinaus dürfen die Angebote für die Familien nicht zu teuer sein, was die Politik dazu bewegt, seine ökonomischen Überlegungen bezüglich der Betreuung von Kindern in den Vordergrund zu stellen. Dabei handelt es sich um einen allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag, dem das Erziehungs-, sowie auch das Familienministerium zur genüge gerecht werden möchte.

Dem gegenüber stehen die entwicklungspsychologischen und pädagogischen Vorgaben, wie Lernförderung, Kompensation "elterlicher Defizite", Sprachförderung, Chancengleichheit oder Integration. Dieser gemeinsame Erziehungsauftrag kann nur erfüllt werden, wenn Qualität gesichert wird.

Laut einer rezenten OECD-Studie liegt die Frauenerwerbsquote hierzulande bei nur 51%. Damit liegt Luxemburg mit einigen südeuropäischen Ländern im letzten Drittel der Rangliste. In den skandinavischen Ländern arbeiten weit über 70% der Frauen, was allgemein einen positiven Impact auf die Wirtschaft mit sich bringt.

Luxemburg hat sich zum Ziel gesetzt, die Frauenerwerbsquote bis 2010 auf 60% zu erhöhen. Zu dem Zeitpunkt will man erreichen, dass 90% aller Kinder einen Betreuungsplatz zur Verfügung haben werden. Für die 0-3 jährigen soll eine 33 %ige Betreuung garantiert sein. Momentan bestehen in Luxemburg 8000 Betreuungsplätze für Kinder. Bis 2013 soll alles dafür getan werden, dass 30000 Plätze angeboten werden können, d.h. jährlich müssen 3000-4000 Plätze hinzukommen. Dieses





Zukunftsprojekt bedarf einer wahren finanziellen und konzeptuellen Herausforderung, wobei wir uns fragen, wie diese Visionen unter den gegebenen Umständen umgesetzt werden können. Wenn wir unsere Forderung nach Qualitätssicherung, sprich eine höchstmögliche Professionalität in Betreuungsstrukturen, in diesen Kontext setzen, werden die Kosten in diesem Bereich bis ins Unermessliche steigen.

Trotz dieser recht düsteren Zukunftsvision bleibt unser Standpunkt klar: Qualität in der Erziehungsarbeit bleibt für uns eine absolute Priorität. Wir benötigen in allen Betreuungsstrukturen ein Maximum an gut geschultem Personal. Sozialpädagogen und Erzieher sind während Jahrzehnten diejenigen gewesen, die alle Bereiche im sozio-educativen Sektor entscheidend geprägt haben. Wir wollen nicht, dass auf Kosten unserer Kinder elementare Qualitätskriterien nicht mehr gewährleistet werden können.

Eine **nationale Initiative** müsste gebildet werden, um über Ziele und Konzepte in der Kinderbetreuung zu beraten. Eine bessere Kohärenz unter allen Partnern würde demnach zustande kommen. Dieses Gremium sollte aus Vertretern aus drei Ministerien (Familie, Erziehung und Finanzen), vom Patronat (Trägergesellschaften), von den Gewerkschaften, von den Berufsvereinigungen und von den Elternverbänden bestehen. Das Ziel dieser Initiative bestünde darin, Ziele zu definieren (Was wollen wir?) um sich daraufhin auf die Vorgehensweise zu einigen. Eine Kultur der Zusammenarbeit, die sich hierzulande keiner sehr grossen Tradition erfreut, muss gefördert werden.

Müssen wir uns nicht prinzipiell die Frage stellen, ob unsere Solidargemeinschaft, wie bei Pensions- und Krankenkasse, auch in der Kinderbetreuung einen monatlichen Beitrag leisten könnte? Sind wir nicht alle für die Zukunft unserer Kinder verantwortlich?

Qualität hat seinen Preis! Für uns alle!

Marc Pletsch
Präsident der APEG

(zu diesem Thema: **Interview Seite 24**)

Praktische Ideen für die langen Wintertage:



- Rezept: Kekse

Zutaten:
- 100 gr Zucker, 200 gr Butter, 300gr Mehl, 1 Ei.

Zubereitung :
alle Zutaten zu einem Teig vermischen , dann mit Kakao, Zimt oder Lebkuchengewürz abschmecken. Gut kneten und den Teig 2 – 3 Stunden im Kühlschrank ruhen lassen. Teig ausrollen und nach beliebigen Formen ausschneiden. Mit Sesamkerne, Rosinen, kandierten Kirschen oder Nüsse dekorieren. Auf Backpapier 10 – 15 Minuten bei 170 Grad backen.

Guten Appetit!!!!

Weitere Ideen findet ihr auf unserer Homepage:

- www.entente.lu

Kochrezepte in der Rubrik "Alle Dokumente"

Bastelideen in der Rubrik Links

Spiele für Kinder in der gleichnamigen Rubrik

Einen Besuch wert sind ebenfalls:

- Webmagazin für Kinder:

<http://www.labbe.de/zzebra/index.asp>

- Praktische Onlinespiele für die kalte Jahreszeit:

<http://www.blinde-kuh.de/spiele/>

- 101 Bastel- und Dekorideen für Winter und Herbst

<http://lbib.de/query.php?id=29277>

- Spiele im Schnee

<http://www.spielekiste.de/archiv/outdoor/schnee/>

- Kunst mit Kindern

<http://www.grundschulstunden.de/acatalog/Kunst4.html>



11/12/2006

ORDRE DU JOUR:

1. Présentation de l'association sans but lucratif "EPES"

2. Les missions des éducateurs gradués et des éducateurs selon " L'avant - projet de loi concernant le personnel de l'enseignement primaire":

commentaire des articles 5 et 6
 Propositions

3. L'éducation précoce:

Les missions du personnel
 Les tâches hebdomadaires du personnel engagé
 Le congé scolaire

4. L'enseignement primaire:

L'engagement de personnel socio-éducatif dans certains domaines
 (appui scolaire, prévention, élèves en difficultés etc.)
 La collaboration avec l'enseignant
 L'interdisciplinarité

5. L'enseignement secondaire:

L'éducateur gradué au sein d'une équipe pédagogique
 L'éducateur gradué au SPOS
 Le besoin en personnel socio-éducatif dans les domaines suivants:
 prévention, orientation, médiation, autonomie, guidance, communication,
 relations publiques, projets éducatifs etc.



Lors de la présentation de l'Entente des professions éducatives et sociales, le président Paul Bressler souligne l'importance de la collaboration des deux associations APEG et APEL. Pendant cette période difficile et pleine de défis pour le secteur socio-éducatif, il est important que les deux associations s'unissent afin de démontrer une cohésion et des objectifs communs face aux sujets concernant notre secteur.

L'article 5 de "l'avant-projet de loi concernant le personnel de l'enseignement primaire" ne prévoit qu'une "assistance" de l'éducateur gradué et de l'éducateur dans le travail avec les enfants. Or, les représentants de l'EPES sont d'avis que cet article devra être entièrement révisé afin de définir clairement la mission des deux professions socio-éducatives. Madame Delvaux invite l'EPES à faire une proposition de rédaction des articles 5 et 6 afin de définir plus précisément les tâches respectives des intervenants socio-éducatifs à l'école primaire. Selon l'avis de Madame la Ministre, la pluridisciplinarité, le travail en équipes ainsi que la complémentarité entre les différents professionnels doivent trouver une base légale dans ces deux articles. Il est donc important que la formulation soit claire et précise afin d'éviter des problèmes d'interprétation.

Dans l'éducation précoce, une des conditions fondamentales d'un bon travail en équipe est de mettre à pied d'égalité les professions intervenant dans ce domaine. Les conditions de travail des éducateurs et éducatrices sont souvent plus mauvaises que celles des institutrices préscolaires. Il s'agit donc de créer un climat de confiance en définissant clairement les tâches de ces deux intervenants: l'éducatrice observe les enfants dans leur développement individuel et leur « fonctionnement » au sein du groupe afin de détecter d'éventuels problèmes comportementaux. L'institutrice préscolaire quand à elle, s'occupe avant tout de l'aspect pédagogique. Les compétences des deux intervenants peuvent donc ainsi donner lieu à une bonne collaboration ce qui favoriserait le premier "socle de compétences" chez l'enfant.

Dans les enseignements primaire et secondaire, les enseignants ainsi que tous les autres intervenants doivent faire preuve d'une motivation pour un travail d'équipe. Il est impossible pour un éducateur ou un éducateur gradué d'évoluer convenablement s'il est entouré d'individualistes qui ne connaissent que la relation unilatérale instituteur-élèves. Une école moderne nécessite un milieu plus ouvert, avec des élèves, des enseignants et des parents actifs et participatifs. Pour mieux intégrer cette ouverture dans la vie quotidienne de l'école, la collaboration des enseignants avec une équipe d'éducateurs (gradués) pourra contribuer à un climat fructueux. Le travail en projets, la prévention systématisée ainsi que la détection de problèmes individuels et collectifs seraient des champs d'action dans lesquelles nos professions pourraient bien se retrouver dans un proche avenir.



Extraits du Avant-projet de loi concernant le personnel de l'enseignement primaire

Art. 5.

Pour assister les personnes énumérées aux articles 2 et 3 dans leur mission d'enseignement et dans leur mission éducative, des éducateurs gradués et des éducateurs peuvent intervenir dans le cadre de l'enseignement primaire.

Les missions et la tâche de ces intervenants, lesquels sont engagés par les communes ou par l'État, sont fixées par règlement grand-ducal.

Art. 6.

Afin d'assurer la mise en oeuvre des mesures d'aide, d'appui et d'assistance visées dans le cadre d'une prise en charge individualisée, il peut être fait appel à :

1. des éducateurs-instructeurs ;
2. des instituteurs d'enseignement logopédique ;
3. des professeurs d'enseignement logopédique ;
4. des orthophonistes ;
5. des psychologues diplômés ;
6. des pédagogues diplômés ;
7. des pédagogues curatifs ;
8. des rééducateurs en psychomotricité ;
9. des ergothérapeutes.

Chapitre V – Le personnel socio-éducatif

Art. 38.

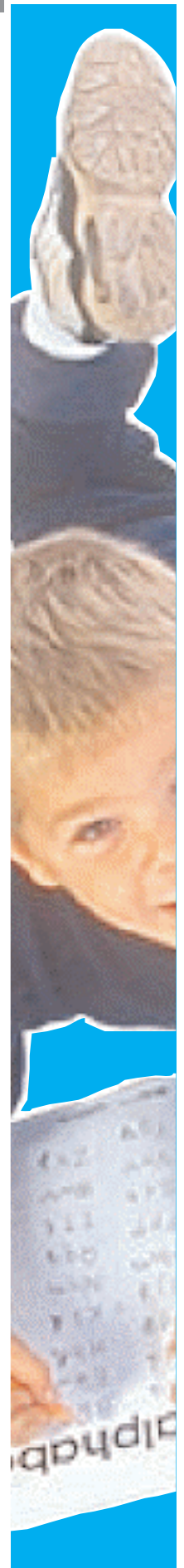
Les communes peuvent engager du personnel tel que visé aux articles 5 et 6 de la présente loi.

L'État participe aux rémunérations des personnes concernées selon les modalités fixées à l'article ... de la loi concernant l'organisation de l'enseignement primaire, pour autant qu'elles remplissent les conditions d'études pour les fonctions correspondantes auprès de l'État.

Art. 39.

Le personnel mentionné à l'article précédent peut assurer des missions dans plusieurs communes jusqu'à concurrence d'une tâche complète. Les communes concernées désignent la commune d'attache qui procède à l'engagement de l'intéressé.

La part de la rémunération incombant à chaque commune est calculée au prorata du nombre des élèves de l'éducation préscolaire et de l'enseignement primaire scolarisés dans la commune au 1er octobre.





Auf zu neuen Horizonten

Aktive Mitwirkung der Sozialpädagog(in)en am neuen EU-Jugendprogramm JUGEND IN AKTION (2007 – 2013)

Am 1. Januar ist es soweit. Dann tritt das neue Förderprogramm in Kraft, das Sozialpädagog(in)en zur Unterstützung ihrer Projekte zur Verfügung steht. Unter dem Namen „Jugend in Aktion“ stehen finanzielle Mittel zur Verfügung, die sich an Projekte richten, von denen Jugendliche direkt, aber auch Facharbeiter des Jugendbereichs profitieren.

Förderfähige Jugendprojekte des Programms Jugend für Europa

Ziel dieser Aktion ist zum einen die Unterstützung des Jugendaustauschs, um die Mobilität junger Menschen zu verbessern. Zum anderen sowohl Jugendinitiativen zu unterstützen wie auch Projekte und Aktivitäten zur Beteiligung am demokratischen Leben, um bei jungen Menschen Bürgersinn und gegenseitiges Verständnis zu entwickeln.

Jugendaustausch (Echanges de jeunes)

Der Jugendaustausch ermöglicht einer oder mehreren Jugendgruppen, sich mit einer Gruppe aus einem anderen Land zu treffen und an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen. Er steht grundsätzlich jungen Menschen zwischen 13 und 25 Jahren offen.

Unterstützung von Jugendinitiativen

Im Rahmen dieser Maßnahme werden Projekte unterstützt, bei denen junge Menschen aktiv und direkt von ihnen selbst konzipierte Aktivitäten durchführen, deren Hauptakteure sie sind, um so ihre Eigeninitiative, ihren Unternehmungsgeist und ihre Kreativität zu entwickeln. Die Maßnahme richtet sich grundsätzlich an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Die Maßnahme ermöglicht die Unterstützung von Gruppeninitiativen, die auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene konzipiert wurden, sowie die Vernetzung vergleichbarer Projekte in verschiedenen Ländern; Ziel ist die Stärkung der europäischen Dimension der Initiativen und die Förderung von Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zwischen jungen Menschen. Besondere Aufmerksamkeit genießen benachteiligte junge Menschen.

Projekte der partizipativen Demokratie

Im Rahmen dieser Maßnahme wird die Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben unterstützt. Die Projekte und Aktivitäten zielen darauf ab, die aktive Teilnahme junger Menschen am Leben der jeweiligen lokalen, regionalen oder nationalen Gemeinschaft oder auf internationaler Ebene zu fördern. Die

Maßnahme richtet sich grundsätzlich an junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren.

Europäischer Freiwilligendienst

Die Freiwilligen nehmen außerhalb ihres eigenen Landes an einer gemeinnützigen, nicht gewinnorientierten und nicht bezahlten Tätigkeit teil. Der Europäische Freiwilligendienst darf nicht zum Abbau potentieller oder bestehender bezahlter Arbeitsplätze führen oder diese ersetzen.

Der Europäische Freiwilligendienst hat eine Dauer von mindestens zwei Monaten bis zu einem Jahr. In begründeten Fällen ist auch eine kürzere Dauer möglich, insbesondere, um die Teilnahme benachteiligter junger Menschen zu erleichtern, sowie Freiwilligenprojekte von Gruppen junger Menschen.

Diese Maßnahme richtet sich zwar grundsätzlich an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren; an bestimmten Projekten können bei geeigneter Betreuung auch junge Menschen ab 16 Jahren teilnehmen.



Jugend in der Welt

Mit dieser Aktion werden Projekte mit den Partnerländern des Programms unterstützt, insbesondere der Austausch von jungen Menschen und von Fachkräften, die in der Jugendarbeit und in Jugendorganisationen arbeiten.

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern der Europäischen Union Gefördert wird vor allem der multilaterale Jugendaustausch, aber auch bilaterale Projekte sind förderfähig. Die Maßnahme unterstützt auch Tätigkeiten im Bereich der jugendpolitischen Zusammenarbeit mit den Nachbarländern.

Zusammenarbeit mit anderen Ländern Im Rahmen dieser Maßnahme wird die jugendpolitische Zusammenarbeit mit anderen Ländern unterstützt, insbesondere der Austausch vorbildlicher Verfahren. Gefördert werden der Austausch von in der Jugendarbeit und in Jugendorganisationen Tätigen und ihre Ausbildung sowie der Aufbau von Partnerschaften und Netzen von Jugendorganisationen.





Unterstützungssysteme für Fachkräfte und junge Menschen

Jugendliche und Fachkräfte, die Projekte entwickeln, werden in ihrer Arbeit unterstützt und beraten. Die Qualität von Projekten soll durch Austausch, Ausbildung und Vernetzung sichergestellt werden.

Typen von förderungsfähigen Aktivitäten sind:

Praktika (Job shadowing);
 Vorbereitungsbesuche;
 Kontaktseminare;
 Studienbesuche;
 Seminare;
 Trainingskurse.

Trainingsangebote für Sozialpädagog(in)en sind zu finden unter :

<http://www.salto-youth.net/find-a-training/>

Die Reise-, Verpflegungs- und Trainingskosten gehen komplett zu Lasten der Nationalagentur von „Jugend in Aktion“.

Ansprechpartner

Derzeit werden noch einige technische und praktische Detailfragen zur Umsetzung des Programms auf europäischer und nationaler Ebene geklärt. Die genauen Förderrichtlinien werden Ende Dezember auf der Internetseite des SNJ aufgeführt werden:

www.snj.lu/europe

Für weitere Informationen steht die Mannschaft der Nationalagentur des Programms „Jugend in Aktion“ bereits jetzt gerne zur Verfügung:

Myriam Putzeys

Leitung der Einheit JUGEND IN AKTION

Tel.: 478 6477

myriam.putzeys@snj.etat.lu

Charles Gasperi

Jugendaustausch

Projekte der partizipativen Demokratie

Jugend in der Welt

Unterstützungssysteme für junge Menschen

Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich

Tel.: 478 6478

charles.gasperi@snj.etat.lu

Georges Zeimet

Unterstützung von Jugendinitiativen

Projekte der partizipativen Demokratie

Europäischer Jugendfreiwilligendienst

Tel.: 478 6482

georges.zeimet@snj.etat.lu

Haut an der Bëschcrèche zu Esch / Alzette

Et ass schon net esou einfach dohin ze fannen. Laanscht den Ellergronn, duerch de Bësch, ëmmer weider hin an hier, de Bierg erop, Richtung Waldschoul, an dann ass een endlech do. Ech hat dovun héieren, mee live derbäi sinn ass eppes Aneshtes.

D'Bëschcrèche baséiert sech op den dänesche Modell vum Waldkindergarten, deen a Skandinavien wäit verbreet ass, an och an Däitschland an Tëschenzäit op ville Plazen zur Zefriddenheet leeft.

A kuerze Wierder kéint een hiert Konzept folgendermoosse beschreien: Anstatt d'Crèche an engem enke, véiereckege Raum ze hunn, geet een hei bäi all Wierder mat de Kanner eraus an de Bësch an all Aktivitéite ginn am Bësch ofgehalen. Just bei Knëppelsteng a schlëmmen Donnerwieder bleift ee mat de Kanner dobannen.

15 Kanner am Alter vun 2 bis 5 Joer sti, gutt verpaakt a Stiiwwelen, Buddelboxen a Reenjacketten, am Krees an zielen op, wéi si sech am Bësch solle verhalen:

„Mir huelen näischt an de Mond, mir pake keng Champignonen un, lafen net méi wäit fort, wéi mir eis Éducatrice gesinn ...“ No engem kuerze Lidd geet et endlech lass Richtung Bësch. D'Kanner zéien de Weenche mam Picknick. Spillsaache gi keng mat an de Bësch geholl, d'Kanner sollen d'Natur als Spillraum entdecken.

Et fällt mir op wéi roueg et hier geet. D'Kanner diskutieren ënnereneen, ee Kand hellt op dat anert Kand Récksiicht an et gött kee Gestreids. D'Rou vum Bësch schéngt op d'Kanner iwwezgoen. Och d'Erzéier sinn trotz dem Reen gutt gelaunt.

Am Bësch ass vill Fräispill ugesot. Doduerch dass d'Kanner all Dag op déi verschidde Plazen erëmmen, entwéckele sech Spiller, déi den aneren Dag weidergefouert kënnen ginn oder et entstinn nei Spiller z.B. war deen een Dag e Koup Äscht a Blieder e grousst Nascht, an d'Kanner ware Kaweechelcher, deen anere Mueren ass et vläicht e Pirateschëff. Dir mierkt schon, hei sinn der Fantasie an der Kreativitéit keng Grenze gesat.

Fir Ofwiesslung ass och gesuergt: Op enger Plaz si Bamstämm am Krees opgericht, bäi engem Hiwwel gött et eng Naturrutschbunn, an enger Wiss sti Weiden- a Seelkonstruktiounen,



DE REPORTER ENNERWEE:

am Dännebësch ass et däischer.

De Bësch muss net opgeräumt ginn, verursaacht keng „Reizüberflutung“ wéi soss déi üblech Spillsaachen doheem oder an enger traditioneller Crèche, a bitt einfach de néidege Fräiraum fir Fantasie an optimal motoresch Entwécklung.

Haut wou d’Kanner vill bäim Computer a bäi der Tëlee sëtzen, hu schon déi Kleng et verléiert dobaussen ze spillen an do déi Erfahrungen ze maachen, déi d’Generatiounen virun hinnen selbstverständlech gemaach hunn, doduerch dat si an enger ländlecher Emgéiend opgewuess sinn. Koordinatiounsprobleemer, Iwwergewiicht, Haltungsschwächen, sproochlech Defiziter asw sinn d’Konsequenzen. D’Kanner hunn haut oft den Zougang zu der Natur verluer, fuere kee Schlitt méi, sprangen net méi an e Pull, a mierken an hieren Zëmmeren net wéi d’Joereszäiten änneren.

Deem alles wëllt d’Bëschcrèche entgéint wierken. D’Tiziana Arnoldy, Erzéierin, huet sech dat 2002 zum Ziel gesat wéi si zesumme mat der Associatioun pour la Promotion des Activités socio-éducatives (APES) d’Bëschcrèche gegrënnt huet. No deene puer Joer si bis elo ongeféier 150 Kanner hei betreit ginn, an den Echo ass méi wéi positiv. D’Kanner entwéckele sech méi schnell wéi an enger traditioneller Crèche a si méi liicht aschoulbar. Studien hu bestätegt, dass bäi Kanner déi sech vill bewegen, hier intellektuell Fäegkeete sech besser entwéckele kënnen.

De Bësch bitt de Virdeel vun der Rou. 15 Kanner déi spillen, héiert een einfach am Bësch manner wéi an engem klengen Raum. Kaméidi dréit op a bréngt Aggressiounen mat sech. Dozou kënnt de Fräiraum deen esou vill méi grouss ass, wéi an enger normaler Crèche. D’Kanner kënnen sech am Fall vu Sträit aus de Féiss goen an hunn am neie Spill oder bäi der Entdeckung vun z.B. engem Schleck dat séier vergiess. Et entsteet bal ni Sträit ëm eng bestëmmte Spillsaach, well de Bësch ëmmer méi vun enger Saach ze bidden huet (Steng, Blieder, Bengelen...) De sozialen Emgang gëtt intensiv an de spontane Rollespiller geübt.

D’Kanner gi betreit a beobacht vun den Erzéierinnen, déi dann am richtege Moment déi richtege Interventiounen kënnen maachen. Dës musse dauernd ofweien, ob si d’Animatioun sollen iwwerhuelen, oder de Kanner d’Regie sollen

iwwerloossen. Oft ginn zousätzlech Spiller, Geschichten, Lidder, Erklärungen zur Natur ugebueden. De Bësch bitt ëmmer Neies, hie gesäit anescht aus bäi Niwwel, wéi bäi Sonn. All déi Faarf-, Geroch- a Klangënnerscheeder kréien d'Kanner bewosst gewisen an huele se mat der Zäit automatesch op. Hire natierlechen Entdeckungsdrang a Virwëtz fir Déieren, Blummen asw gött nei erwächt. Mat der Lupp kënnen d'Saache méi genee ënnersicht ginn. Esou maache Kanner intensiv Erfahrungen an alle Sënnesberäicher. Si erliewe sech selwer als Deel vun der Natur.

Am Bësch gött d'Kand oft mat sengen Ängschte konfrontéiert, wann et z.B. iwwert e Bamstamm muss goen, muss et sech richtigeschätzen a bäi Erfolleg huet et säi Selbstvertraue gestärkt. Dës kleng Schrëtter si wichteg fir seng perséinlech Entwécklung.

Den Immunsystem vun de Kanner gött gestärkt an an der Bëschcrèche ginn et ni Epidemïe vun normale Kannerkrankheeten. De Kontakt ënnert de Kanner ass net esou enk wéi an enger normaler Crèche a Krankheetskeimer verbreed sech net schnell am Bësch.

Ech war dräi mol mat der Bëschcrèche ënnerwee a war positiv beandrockt. D'Kanner an d'Personal hu mech léif empfaang a mir all néideg Erklärungen ginn.

Firwat deet sech de Ministère esou schwéier nei Crèchen no dësem Modell opzemaachen? Et wär flott, wann nach méi Erzéier dësen dach nach, fir Lëtzebuerg, neie Modell kéinte kenneléieren a sech géingen a setze fir nei Bëschcrèchen opzemaachen.

Wann Dir nach Froen hutt ass d'Tiziana Arnoldy, Responsabel vun der Bëschcrèche, gär bereet, lech nach weider Informatiounen mat ze deelen (Tel: 26 54 05 56).

Interessant Siten zu dësem Thema fann Dir och am Internet: Gitt einfach „Waldkindergarten“ an, an da kritt Dir en Iwwerbléck, wat alles an der Emgéigend esou leeft.



sur le site www.egca.lu (05.01.2006)

Diminution massive des budgets des conventions 2007

Nous venons d'apprendre que les rumeurs se confirment qui tendent à dire qu'en 2007 il y aura une diminution massive des budgets disponibles pour le secteur social conventionné.

Selon les secteurs :

les budgets « Frais d'entretien » seraient diminués entre 5 et 10% ;

les budgets « équipement faible valeur » seraient diminués de 66,6% ;

les budgets « EMPPS » seraient diminués de 10% ;

les budgets « Frais de spécialisation » seraient diminués de 10% ;

les budgets « Projets » n'existeraient plus à partir de 2007 ;

dans le secteur Placement Familial, pas d'adaptations des budgets cotisations sociales des familles d'accueil.

Etc.

Tout cela au conditionnel, parce que nous n'avons pas de pièces officielles en main à ce jour.

L'EGCA a envoyée dans ce contexte une lettre à Madame la Ministre de la Famille, lettre restée sans réponse à ce jour.



APEG: Stiller Protest Ouni Erzéiung keng Bildung!

De Beruffsverband vun de Sozialpädagoge schléit Alarm. An engem Pressecommuniqué hält d'APEG fest: „Ënnert de momentanen Ëmstänn ass et schwéier, iech eise Beruff duerzstellen.“

D'Fakte sinn: Eis Aarbecht ass net genuch unerkannt, nom Motto 'Erzéie ka jiddereen'!

Eis Berufscarrière ass zu 30% ënnerbezuelt an trotzdem si mir verschiddene Patronen ze deier!

Mir wësse net, wat eis Diplomer an Zukunft nach wäert sinn, wann déi Leit mat der reforméierter sozialpädagogescher Ausbildung vun der Uni op den Aarbechtsmarché kommen!

Et gi schonn elo bal keng Sozialpädagoge méi agehallt.



D'Sozialpädagoge fäerten ëm d'Attraktivitéit vun hirem Beruff

Vill jonk Leit, déi den Diplom vum Educateur gradué op der Héichschoul gemaach hunn, fanne keng Aarbechtsplaz méi!

Mir fillen eis als Affer vum Sozialofbau zu Lëtzebuerg a gi vun der Politik am Stach gelooss!

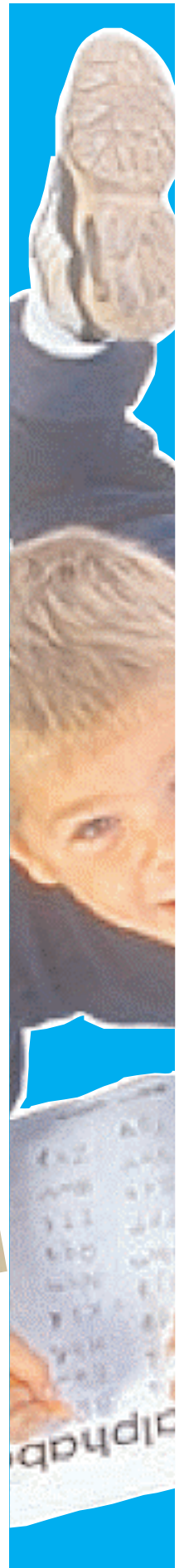
Erzéiung ass Bildung!

Ouni Erzéiung keng Bildung!“

Aus Protest bleift de Stand vun der APEG während der „Foire de l'étudiant“ onbesat.



**Eis Aarbecht gëtt net
genuch unerkannt, nom
Motto: „Erzéie ka
jiddereen!“**





Rund 250 Schüler des LTPES ziehen um

Abschlussklassen seit Montag in Mersch



Foto: Alain Rischard

Das neue Gebäude des LTPES schoss innerhalb von vier Monaten aus dem Boden

Stéphanie Schott

Seit Montag drücken in einem provisorischen Gebäude des „Lycée technique pour professions éducatives et sociales“ (LTPES) auf dem Gelände der Bauernzentrale in Mersch rund 250 Schüler der Oberklassen die Schulbank, dort wo vor wenigen Monaten noch Wiesen lagen.

Mersch - Da am Standort des LTPES in Livingen akuter Platzmangel herrschte, war Anfang dieses Jahres beschlossen worden, in Mersch ein provisorisches Gebäude für die Abschlussklassen zu errichten. Im Juli hatten die Arbeiten begonnen, die dank der Systembauweise mit vorgefertigten Teilen schnell voranschritten und in knapp vier Monaten abgeschlossen werden konnten.

Am vergangenen Montag nun war es so weit: Die Schüler der

Oberklassen konnten ihr Gebäude beziehen.

Los ging es mit einem Rundgang für Schüler und Lehrpersonal durch die neuen Infrastrukturen, die neben zehn Klassenzimmern unter anderem auch mehrere Spezialräume, eine Bibliothek und einen Informatikraum umfassen.

**Hell und
einladend**

Der Umzug hatte vorletzte Woche begonnen und war, laut Direktor Henry Welschbillig, planmäßig verlaufen. Bis auf einige Arbeiten im Schulhof, die im Lauf der kommenden Woche durchgeführt werden sollen, ist das Gebäude denn auch komplett fertiggestellt, und für die Direktion äußerst zufriedenstellend.

„Hell und einladend“ seien die Gebäulichkeiten, meinte Henry

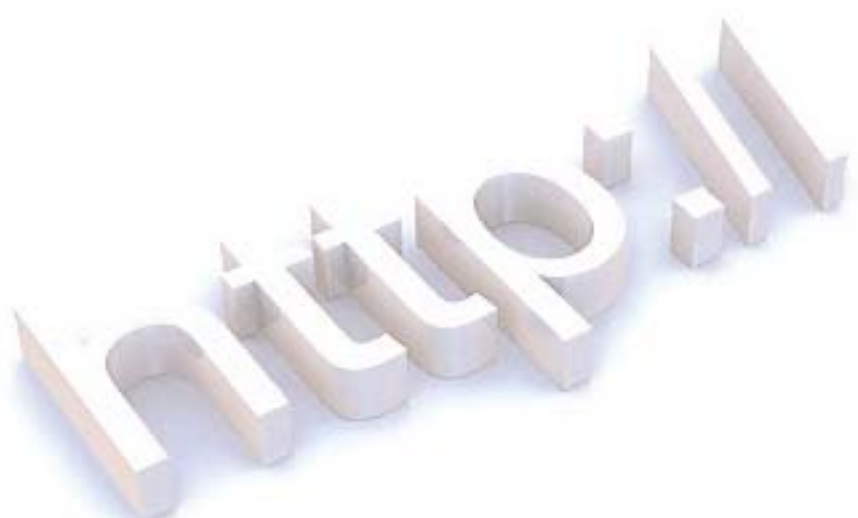
Welschbillig, und wies nochmals darauf hin, dass es sich nicht um Container handle, sondern um eine Fertigbauweise, die hohe Qualität biete.

Dank der zentralen Lage in Mersch ist das Gebäude außerdem relativ leicht mit dem öffentlichen Transport zu erreichen, Parkmöglichkeiten gibt es auf einem Gelände gegenüber des Gebäudes.

Was das Mittagessen betrifft, so haben die Schüler die Möglichkeit, mit einem Buspendeldienst ins Schulrestaurant des Merscher Lycéums zu gelangen, sich bei „Luxviande“ im Agrocenter mit Snacks zu versorgen oder aber im Schulgebäude selbst zu kochen.

Trotz allem bleibt das Gebäude allerdings ein Provisorium und soll bald durch gänzlich neue Infrastrukturen auf dem gegenüberliegenden Gelände ersetzt werden. Ab 2010 sollen dort LTPES und „Néie Lycée“ untergebracht sein.

Tageblatt 9.11.2006



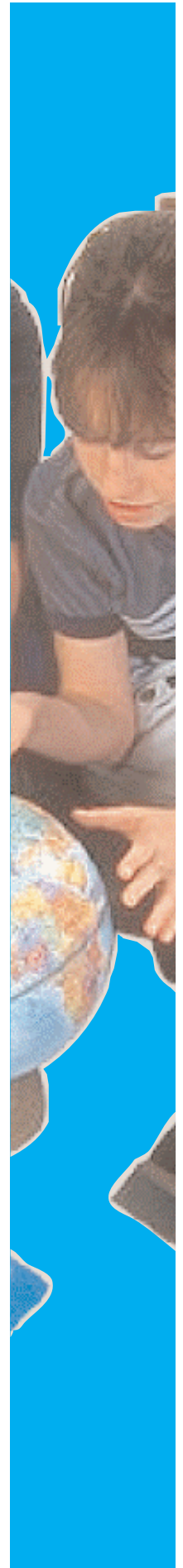
Weitere interessante Zeitungsartikel sowie Medienberichte können auf

www.entente.lu

unter der Rubrik

Medienberichte

abgerufen werden !



"Jeder hat das Recht, er selbst zu sein"

Die Katholische Erwachsenenbildung in der Region Trier und der Trierer Arbeitskreis für Montessori-Pädagogik e.V. bieten ab April / Mai 2007 erneut einen Montessori-Diplom-Kurs an. Der Lehrgang wird nach den internationalen Standards und den von der Association Montessori Internationale (AMI) geforderten Richtlinien durchgeführt.

Leitung:

Johannes Elsner, Maria Kley-Auerswald
Montessori-Vereinigung Köln

Alle mitwirkenden Dozenten und Dozentinnen gehören der Montessori-Vereinigung Köln an:

Inhalte:

Vorträge zur Entwicklungspsychologie, Erziehungstheorie und Erziehungspraxis nach Maria Montessori

Literaturarbeit

Vorfürhungen und praktisches Üben mit den Montessori-Materialien

Hospitationen in anerkannten Schulen und Kinderhäusern

Schriftliche Ausarbeitungen durch Kursteilnehmer / innen

Materialherstellung durch die Kursteilnehmer / innen

Prüfung

Veranstaltungsort:

Montessori-Kinderhaus St. Peter, Trier Ehrang.
Die Hospitationen finden in Nordrhein-Westfalen und in Trier statt.

Zeitraum:

Von April / Mai 2007 an, 18-20 Monate

Kosten:

1.620 Euro Kursgebühr, inklusive Unterrichtsmaterialien und Prüfungsgebühren; zusätzlich Unterbringungskosten während der Hospitationsphase außerhalb von Trier.



Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei:

Trierer Arbeitskreis für Montessoripädagogik e.V.,
Karin Roth,
Tel.: 0049 651 64453 oder unter
www.montessori-trier.de

oder bei der
Katholischen Erwachsenenbildung in der Region Trier,
Kochstrasse 2, 54290 Trier,
Tel: 0049 651 979 4180
Fax: 0049 651 979 4189
E-mail: info@keb-region-trier.de

In unserem Diplom-Kurs finden Sie einen "neuen" Weg für Ihre pädagogischen Ziele!

Weitere interessante Weiterbildungen können auf

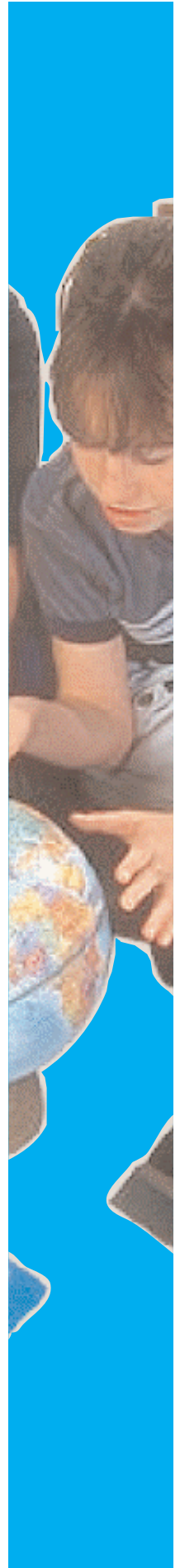
www.entente.lu

unter der Rubrik

Weiterbildung

abgerufen werden !

**Veranstalter von Weiterbildungen haben ab sofort die
Möglichkeit ihre Weiterbildungsangebote selbst auf
unsere Homepage zu übertragen (.doc oder .pdf
Dateien)
(Die Dateien werden dann innerhalb kürzester Zeit vom
Administrator der Homepage freigeschaltet)**



D'Sandra Mauer (39) schafft zënter 1993 als Responsabel vum Service "Structures d'accueil Al Gemeng" zu Beetebuerg. Dës Struktur ass elo säit kuerzem eng sougenannte "Maison relais"

EDUCA: Woran besteet momentan d'Offer vun ärer Betreiuungsstruktur?

Sandra Mauer: Eis "Maison relais" besteet zur Zäit aus zwee Siten: de "Foyer scolaire" an d' "Restauration scolaire". Am Foyer sinn d'Kanner a véier Gruppen je no Schouljoeren opgedeelt, an all Grupp besteet aus 15-17 Kanner. 75 Kanner si momentan fest bei eis ageschriwwen. An der "Restauration scolaire" sinn em déi 65 Kanner gemellt, déi vun 3-5 mol d'Woch dann och hei iesse kommen. Et kënnen awer och nach Kanner occasionnel ageschriwwe ginn, wa se mueres e Bong ageheien. Déi Kanner, déi an der Restauratioun si, kënnen och an de Vakanzen an de Foyer kommen.

E: De Moment stinn d' "Maisons Relais" vill an der Discussioun. Et gëtt sech d'Fro gestallt, wat grondsätzlech den Optrag vu sou enger Struktur ass. Ass et versuergen, erzéien oder kann ee souguer vun engem "Bildungsoptag" schwätzen?

S.M.: Fir mech ass et ganz kloer d'Erzéie vun de Kanner, wat am Virdergrond muss stoen. Et ass fir d'éischt mol eng Begleedung, déi mer de Kanner musse bidden. 3 bis 5 Mol d'Woch komme si bei eis, bleiwe bis 5 oder souguer bis 6 Auer owes. En elementare Service, dee mir ubidden ass d'Begleedung an Alltagssituatiounen, wéi beim lessen oder bei den Hausaufgaben. Dobäi kommen dann och nach aner verschidden Aktivitéiten oder Projeten, déi mer mat de Kanner ausschaffen. D'Aarbecht vun engem Erzéier bei eis ass immens villsäiteg an dofir ass et wichteg, datt een eng anstänneg Ausbildung kritt huet.

E: Wéi eng Leit sollen deemno an enger "Maison relais" mat de Kanner schaffen?

S.M.: Bei eis schaffen an all Grupp zwee ausgebildeten Erzéier oder Sozialpädagogen. Fir eng qualitativ gutt Aarbecht ze maachen ass et wichteg, fir qualifizéiert sozio-educatift Personal anzustellen. An engem Foyer scolaire sinn déi Minimalufuerderunge vu 40% adäquat qualifiziertem Personal definitif ze wéineg. Do brauche mer souguer en absolute Maximum un Educateuren a Sozialpädagogen, d.h. 100%. An der Restauratioun ass et e bëssen anescht. Do kann een och mol onqualifizéiert Leit astellen. De Betrib soll awer och do vun diplomiertem Personal geleed ginn. Grosso modo géif ech fir e Verhältnis vun 80% diplomiertem (d.h. sozio-educativem) an 20% net diplomiertem respektiv manner héich qulifiziertem Personal plädéieren. Aus perséinlecher Erfahrung weess ech, datt déi Leit, déi de Beruff op der Schoul geléiert hunn, méi Professionalismus un den Dag leeën. Dofir brauche mer qualifizéiert Leit. D'Elteren, déi eis d'Kanner uvertrauen an déi fir eise Service bezuelen, mussen e Maximum u Qualitéit gebuede kréien.

E: Eng vun de groussen Ufuerderungen vun enger "Maison Relais" ass déi sougenannten "Netzwierkaarbecht", d.h. Zesummenaarbecht mat aneren Institutiounen, wéi Schoule, Veräiner, Gemengenassociatiounen asw. Wéi

ass d'Situatioun zu Beetebuerg a wéi eng Méiglechkeete fir d'Zukunft gesäis du op deem Terrain?

S.M. Op deem Plang kéint nach méi gemaach ginn. Mat de Schoulen huet de Kontakt sech an deene leschte Joeren lues a lues verbessert. Et ass méttlerweil e systemateschen Austausch do. Punktuell fanne souguer Versammlunge mam Léierpersonal statt. D'Beméiunge fir dee Kontakt hirzestellen komme meeschtendeels vun eiser Säit. Vun den Enseignanten kënnt do (nach) net ganz vill!

Mam "Service de guidance" besteet e gudde Kontakt: Dobäi profitéiere mir vun deem Virdeel, datt dëse Service bei eis am Gebai seng Büroen huet.

E gudde Kontakt hu mir zum Flegeheem "An de Wisen", wou mer och regelméisseg mat de Kanner op Besuch ginn, wat fir d'Kanner an och fir déi eeler Leit ganz flott Erfahrungge kënne sinn. Oft maache mir Aktivitéite mat hinnen, wéi grillen, bastelen oder Theater spillen.

Ech kéint mir awer och virstelle fir mat Sportveräiner zesammenzeschaffen. Bewegung a Sport gëtt bei eise Kanner allzeoft vernoléisseg a fir si ass et immens wichteg. Praktesch ass sou eng Zesummenaarbecht awer schwéier ze realiséieren!

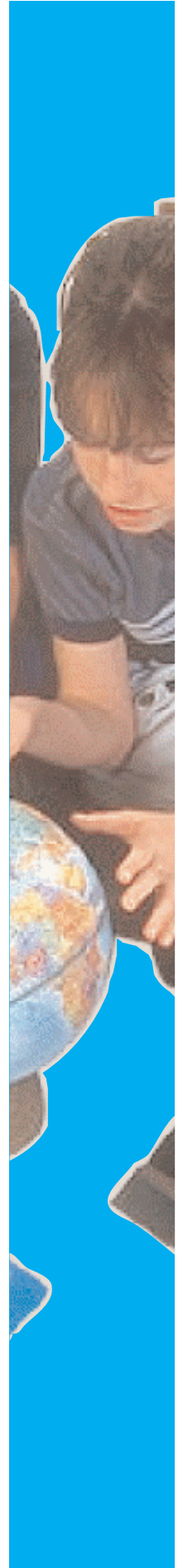
E: Wéi leeft d'Zesummenaarbecht mat den Elteren an ären zwee Servicer?

S.M.: Elterenaarbecht ass Alldag fir eis an et ass och extrem wichteg, fir de Kontakt mat den Elteren ze sichen! Mir sinn och all Dag fir si do, wann se gären eppes mat eis wëlle beschwätzen. Eng vun eise Konditioune bei der Opnam vun engem Kand ass ee gemeinsamt Gespréich mat den Elteren hei am Foyer. Si mussen sech fir d'éischt mol eis Raimlechkeeten ukucken a schon deen een oder deen anere vun eis kenneléieren. Oft ass et awer enttäuschend fir feststellen, datt et Eltere ginn, déi hir Kanner nëmme bei eis muerges ofginn an se owes erëm siche kommen. Vill vun hinnen engagéieren sech bei eis absolut net. Wa mer mat de Kanner eng Manifestatioun hunn, wéi Grillfest, Schluss-Joeresfeier, Chrëschtfeier asw., da kommen nëmme knapps en Drëttel vun den Elteren bei eis. Den Interesse léisst oft ze wënschen iwreg, wat natiirlech schued ass.

E: Wat kann eng Struktur wéi äre Foyer an der Zukunft bewierken?

Mir sinn eis jo all bewosst, datt et ouni eis Strukturen net méi geet: vill Leit sinn allengerzéierend, mussen also schaffe goen oder vill Koppele schaffen allenzwee. Trotzdem d'Kanner vill Stonnen am Dag bei eis betreit ginn, stinn si awer nach ënnert der Responsabilitéit vun hieren Elteren. Den Idealzoustand ass natiirlech deen, datt eis Betreuung sech mat der Erzéiung doheem ergänzt. Dofir ass Zesummenaarbecht déi beschd Viraussetzung fir eng gutt Erzéiung. Mir kënnen de Kanner Saache bidden, déi doheem net ëmmer méiglech sinn (wéi z.B. Sozialverhalen am Grupp) während doheem d'Elteren hire Kanner dat kënne ginn, wat si bei eis net kënnen offréiert kréien (z.B. méi en individuelle, perséinleche Kontakt).

E: Sandra, ech soen dir MERCI fir dëst Gespréich!





Wann Dir wëllt Member bei eis ginn, bieden mir lech déi zoutreffend Kaas unzekraizen an eis den ausgefëllten Coupon un déi folgend Adress zréckzeschécken:

A.P.E.L.

Didier Tessy
100, rue Pasteur
L-3543 Dudelange

-
- Eng Memberskaart ouni professionnell Haftpflicht (25 Euro)
 - Eng Memberskaart mat professionneller Haftpflicht (39 Euro)
 - Eng Memberskaart fir d'Erzéier an der Ausbildung (5 Euro)

Numm an Virnumm:

Adress:.....

Postleitzuel – Uertschaft:

Tél:

E-mail:,

den.....

KONTOSNUMMER:

A.P.E.L. IBAN LU77 1111 2355 6347 0000 (CCPL)

Ënnerschrëft

Veillez utiliser cette fiche pour :

- une nouvelle adhésion à l'APEG**
- nous communiquer un changement d'adresse**
- nous communiquer un changement d'employeur**

Par la présente je soussigné(e), déclare vouloir adhérer en tant que membre actif à l'association professionnelle des éducateurs/trices gradué(e)s asbl.

Données privées :

Titre : Mademoiselle, Madame, Monsieur (veuillez biffer ce qui ne convient pas)

Nom : _____ Prénom : _____

Adresse : _____

Tél. : _____ Fax : _____ GSM : _____

E-mail : _____

Date de naissance : _____

Diplôme : _____ obtenu en : _____ Ecole : _____

Données professionnelles :

Employeur : _____ Service/Institution : _____

Fonction : _____

Adresse : _____

Tél. : _____ Fax : _____ GSM : _____

E-mail : _____

Date : _____ signature : _____

--> nouveau membre APEG:

Je paye la cotisation de **25 Euro** --> (Etudiants: 0 Euro)

--> 39 Euro avec assurance responsabilité professionnelle incluse
 par virement / versement au compte CCPL LU55 1111 1571 9858 0000 de l'APEG
 avec la mention " **cotisation 2007** "

(N.B. la carte de membre sera envoyée par voie postale dans les meilleurs délais après réception de la cotisation)

J'autorise l'**APEG** à enregistrer, sur support informatique, dans sa banque de données des membres, les données que j'ai fournies sur cette feuille.

Date : _____ signature : _____





Mir setzen eis fir d'Erzéier an d'Sozialpädagogen an.

Ënnerstëtz eis Aarbecht
mat denger Cotisatioun fir 2007

Gëff nach haut Member bei der
A.P.E.L. oder A.P.E.G.



weider Informatiounen op www.entente.lu



Tél. : (+352) 83 64 20

www.its.lu

I.T. Solutions
Web Design
P.C. Service

info@its.lu



Wir entwickeln speziell auf Ihre Bedürfnisse hin einen Webauftritt.

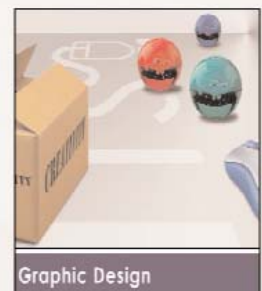
Die Erstellung von individuellen Webseiten soll ebenso individuell berechenbar sein. Der Kostenfaktor wird Ihren Wünschen angepasst.

Wir bieten:
Webdesign (Flash, PHP, HTML)
Hosting
Webseitenwartungsvertrag
Content Management Systeme
Datenbank mit Mysql

Nous développons une présence digne de l'image de votre entreprise sur l'Internet.

Nous travaillons selon vos propres besoins. De cette façon vous payez seulement ce qu'il vous faut.

Nous offrons :
Web design (Flash, PHP, HTML)
Hébergement
Contrat de maintenance de votre site
Gestion de données
Base de données Mysql



Graphische Dienstleistungen:

Wir gestalten:
Logos
Briefpapier
Postkarten
Visitenkarten
Clubzeitungen
Broschüren

Services graphiques:

Nous développons :
Logos
Cartes postales
Cartes de visite
Périodiques
Brochures
Entièles

Mir schwetzen Letzebuergesch, wir sprechen Deutsch.
nous parlons français